



Faymanns Freunde: Nobelpreisträger, Alabas Mutter und Physiker

Prominente Helfer für den SP-Kanzler – ÖVP zeigt in der ersten Plakatserie Landschaften statt des Spitzenkandidaten

WIEN. Auf den Kandidatenlisten für die Nationalratswahl der SPÖ sucht man vergeblich nach prominenten Quereinsteigern. Dafür finden sich im Personenkomitee für Spitzenkandidat **Werner Faymann** zahlreiche bekannte Namen.

Bei der Präsentation der Initiative in einem Wiener Szene-Hotel deklarierten sich etwa der Publizist **Ari Rath**, der gewichtige TV-Physiker **Werner Gruber**, **Gina Alaba**, Mutter von Österreichs Fußballer des Jahres, **David Alaba**, sowie „Dancing Star“ und Ex-Boxer **Biko Botowamungu** als Anhänger des Bundeskanzlers.

Für den internationalen Glanz stehen der US-Nobelpreisträger **Eric Kandel** und Hollywood-Produzentenlegende **Eric Pleskow**, beide



Nobelpreisträger Eric Kandel, Fußballer-Mutter Gina Alaba und Fernseh-Physiker Werner Gruber



während des NS-Regimes aus Wien emigriert.

Aus dem Bereich Kunst, Kultur und Gesellschaft stechen der Geiger **Julian Rachlin**, der Autor **FredERIC Morton** und der Architekt **Wolf D. Prix** hervor. Auch der legendäre

Türsteher der Wiener Disco U4, **Conny de Beauclair**, zielt die Liste. Mit „Tatort“-Kommissar **Harald Krassnitzer** und **Alfons Haider** werben zwei Prominente für den SP-Spitzenkandidaten, die dies schon getan haben, als der Kanzler noch



Fotos: APA(2), privat

Alfred Gusenbauer hieß. Der 2008 von Faymann abgelöste nunmehrige Unternehmer und Berater findet sich übrigens nicht unter den 100 Komitee-Mitgliedern. Die Kategorie prominente Rote wird von Alt-Kanzler **Franz Vranitzky** und den

Ex-Ministern **Hannes Androsch** und **Rudolf Scholten** angeführt.

Spindeleggers Helfer

VP-Chef **Michael Spindelegger** hat bereits im April eine von Raiffeisen-Managerin **Michaela Steinacker** formierte Wirtschaftsgruppe präsentiert. Mittlerweile tritt Steinacker selbst als Zweite auf der Bundesliste für die ÖVP an.

Neu ist hingegen die erste Plakatkampagne der Volkspartei, bei der man zunächst auf das Konterfei von Spitzenkandidat Spindelegger verzichtet. Stattdessen gibt es schöne Berg- und Seenkulissen sowie die Botschaft, wem das Land gehöre: den „Tatkräftigen“, den „Weltoffenen“, den „Entdeckern“ und den „Optimisten“.